Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	25.08.2015	öffentlich
Integrationsrat	23.09.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Sprachangebote für Asylsuchende in Bielefeld

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

1. Die REGE mbH wird beauftragt, entsprechende Sprachkursangebote für Flüchtlinge, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen, zu koordinieren und Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen. Die VHS soll als Sprachkursanbieter die Einstiegssprachkurse in Zusammenarbeit mit der REGE mbH durchführen. Zusätzlich werden Sprachtreffs organisiert und ehrenamtlich Tätige einbezogen.
2. Das Sprachförderkonzept ist vorläufig bis zum 31.12.2017 befristet. Die Finanzierung erfolgt aus dem aus der Umsetzung des Urteils des Bundessozialgerichtes vom 10.03.2015 resultierenden Rückzahlungsbetrags der vom Bund zu Unrecht verrechneten BuT-Mittel 2012, die im Jahr 2015 als kommunaler Mehrertrag gebucht wurden.
3. Das Dezernat 5 wird im Rahmen des Arbeitsprozesses „Bielefeld integriert“ Stiftungen ansprechen und mögliche Kofinanzierungen durch Förderprogramme des Bundes und des Landes nutzen, um die für eine schnelle Integration notwendigen Sprach- und Integrationskurse für die Flüchtlinge zu ermöglichen, die trotz guter Bleibeperspektive (noch) keinen Zugang zu den Regelangeboten haben.

Begründung:

Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Die für die Integration benötigte Kommunikationsfähigkeit muss schnell hergestellt werden, um alle notwendigen Wege im Teilhabe- und Integrationsprozess ohne Zeit- und Reibungsverluste beschreiten zu können.

In Bielefeld neuankommende zugewiesene Asylsuchende haben dabei bislang keinen Zugang zu den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angebotenen Integrationskursen und evtl. darauf aufbauenden weiteren Sprachkursen, weil der formelle Zugang erst nach Beendigung des Asylverfahrens und Anerkennung als Flüchtling eröffnet wird. Ab Herbst könnte es hier zu einer Öffnung für noch nicht anerkannte Asylbewerber kommen, allerdings beginnen die BAMF-Kurse mit dem A1-Niveau.

Eine Vielzahl der nach Bielefeld zugewiesenen Flüchtlinge besitzt aufgrund der Situationen in ihren Herkunftsländern eine tendenziell hohe Schutzquote im Asylverfahren und hat somit eine Bleibeperspektive.

Gerade für diese Menschen sind für die Zeit ab der Wohnsitznahme in Bielefeld bis zum Zugang zu den offiziellen Kursen des BAMF eine Unterstützung im Spracherwerb und Gelegenheitsstrukturen für eine alltagsorientierte Anwendung von großer Bedeutung. Hier sollte ein sehr niedrigschwelliges Sprachlernangebot angeboten werden, um die Wartezeiten bis zum Zugang zu den BAMF-Kursen zu nutzen. Je früher der Spracherwerb strukturiert einsetzt, desto höher ist die Sprachkompetenz bei Ein- und Ausstieg in/aus Integrationskursen oder berufsbezogenen Sprachkursen. Dies steigert die gesellschaftliche wie auch die arbeitsmarktliche Integrationschance erheblich.

Daher sind für diese Menschen folgende alternativen Erstangebote zu schaffen, welche das Erlernen von einfachen deutschen Sprachkenntnissen und die praktische Anwendung der erworbenen Sprachkenntnisse im gesellschaftlichen Alltag trainieren.

1. Sprachkurse

Die ersten Sprachkurse werden mit einem Umfang von insgesamt ca. 100 Unterrichtsstunden (A0-Niveau – Vorstufe entsprechend dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachstandsbeurteilung A1-C2) vor Ort in den zentralen städtischen Flüchtlingsunterkünften bzw. entsprechend der tatsächlichen Bedarfe in unmittelbarer Nähe in den entsprechenden Quartieren angeboten. Die konkrete Planung und Ausgestaltung der Kurse obliegt der Volkshochschule (VHS) im Rahmen der tatsächlich mitgebrachten Voraussetzungen der Teilnehmenden, hinsichtlich vorhandener Sprachkompetenzen und Lernbereitschaft.

Ziel des Angebotes ist es, den Asylbewerber/-innen Kenntnisse über Themenfelder zu vermitteln, die im unmittelbaren Kontext ihrer Lebenssituation stehen. Durch Aneignung von Wissen über grundsätzliche Regelungen und Gepflogenheiten des Zusammenlebens in ihrem neuen Lebensumfeld werden sie befähigt, sich mit einfachen Redemitteln und sprachlichen Wendungen bspw. bei Behörden, Ärzten oder Beratungs-/Hilfeeinrichtungen auf einfachste Weise zu artikulieren. Im Vordergrund steht dabei der mündliche Ausdruck. Die Sprachkurse dienen der sprachlichen Erstorientierung und bieten auch die Grundlage für einen späteren Übergang in andere/ reguläre Sprachförderangebote, die sodann erfolgreich durchlaufen werden können.

Auch wenn das BAMF angekündigt hat, ab Herbst des Jahres evtl. A1-Sprachkurse für noch nicht anerkannte Flüchtlinge gesondert anzubieten und zusätzlich zu finanzieren, wird dadurch der

tatsächliche Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden können, zumal der Zugang zu A1-Sprachkursen in vielen Fällen aufgrund der fehlenden Basiskompetenzen noch nicht angezeigt ist.

Die REGE mbH plant außerdem, aufgrund eines Aufrufs des MAIS im August für die Zielgruppe der noch nicht anerkannten Asylbewerber einen Antrag auf Förderung von 8 Basissprachkursen (mit jeweils 8 Teilnehmenden) zu stellen, die im Rahmen des Landes-ESF mit einer Kofinanzierungsquote von 50% gefördert werden müssen. Sofern hierdurch oder durch weitere etwaige Förderprojekte der vorhandene Bedarf kompensiert wird, kann das kommunale Angebot entsprechend reduziert werden.

2. Sprachtreffs – Gelegenheitsstrukturen im Alltag

Die „Sprachtreffs“ sind mit einem offenen, begleiteten Sprachlernangebot konzipiert, in dem die Interessenten nicht nur das zuvor bzw. parallel in den Sprachkursen Erlernte verfestigen können, sondern auch, je nach Bedarf, weitere Unterrichts- und Infomaterialien vorfinden oder sich in bestimmten sprachlichen oder allgemeinen Fragen beraten lassen können.

Die „Sprachtreffs“ folgen dem Konzept der offenen Unterrichtsformen und fördern damit individuelle Sprachlernprozesse, indem das Lernen zeitlich und inhaltlich unabhängig von kursgebundenen und inhaltlich vorgegebenen Lernformen individualisiert wird. Es ersetzt keine vorhandenen Sprachförderinstrumente und kann von allen Interessierten der Zielgruppe, die in und außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte leben, aufgesucht werden. Als eine zusätzliche Möglichkeit des Sprachlernens und -übens ergänzt das Angebot darüber hinaus die regulären Beratungsdienste und arbeitet mit ihnen zusammen, um einen späteren optimalen Übergangsprozess für die Teilnehmenden zu ermöglichen.

Räumlich angesiedelt werden die „Sprachtreffs“ wie die Sprachkurse in den zentralen städtischen Flüchtlingsunterkünften bzw. entsprechend der tatsächlichen Bedarfe in unmittelbarer Nähe in den entsprechenden Quartieren und bieten so eine zentrale Möglichkeit für die dort lebenden Asylsuchenden zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse. Die Sprachtreffs sollen an 2 Tagen pro Woche an jeweils 2,5 Stunden geöffnet sein.

Die Umsetzung des Sprachtreffs erfolgt dabei mit interessierten ehrenamtlichen Bürgern Bielefelds. Für deren hilfreiche und wichtige Arbeit vor Ort werden so die entsprechenden Strukturen aufgebaut und zudem eine Begleitung für die ehrenamtlich Tätigen geschaffen (z. B. Verzahnung der Ehrenamtlichen, Organisation von Sprachexkursionen in die Stadt, Organisation von Lernmitteln).

3. Finanzierung und Laufzeit

Das Sprachförderkonzept ist vorläufig bis zum 31.12.2017 befristet. Für die haushaltsneutrale Finanzierung soll ein Anteil iHv. 455.800,00 € der aufgrund des BSG-Urteils vom 10.03.2015 erfolgten Rückerstattungen der nicht verausgabten Restmittel des Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) aus 2012 (rd. 1.030,00 T€ Gesamterstattung) zur Förderung sozialer Teilhabe und Bekämpfung von Armut im Rahmen des Projektes „Bielefeld integriert – Umgang mit der Flüchtlingszuwanderung“ eingesetzt werden.

Vorläufiger Finanzierungsplan	Anzahl insges.	2015	2016	2017	Summe
1. Sprachtreffs	5	15.000,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €	165.000,00 €
2. Sprachkurse A0 Einstieg					
2.1 Anzahl	56	6	25	25	
2.2 Kosten		21.000,00 €	87.500,00 €	87.500,00 €	196.000,00 €
3. ESF-Antrag „Basissprachkurse zur Arbeitsmarkt-integration von Flüchtlingen in NRW“ (300 Stunden A1)					
3.1 Förderhöchstgrenze Agenturbezirk Bielefeld (Anzahl)	8	2	6	-	
3.2 Aufwand für Kofinanzierung (79€/Std. bei 300 Std./Kurs) x 50%		23.700,00 €	71.100,00 €		94.800,00 €
Gesamtsumme		59.700,00 €	233.600,00 €	162.500,00 €	455.800,00 €

Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei
Seiten ist, bitte eine kurze
Zusammenfassung voranstellen.